

Keine Ruhe vor den Störungen

Neulich erreichte mich eine Email, die war eigentlich gar nicht für mich bestimmt, sondern eher „nur mal so geschrieben“. Da beschwerte sich jemand über einen Fehler, mit dem ich auch bei wildester Phantasie nicht in Zusammenhang gebracht werden könnte. Zumal die Beschwerde von der Sache her so absurd war, dass sie von massivem Blöd-Sinn nicht zu unterscheiden war. Aufgrund meiner Replik, die zugegebenermaßen massiv zynisch-ironisch war, erhielt ich wiederum Antwort. Und da fiel es mir wie Schuppen von den Augen.

Pikiert, auf die Schuppe genommen worden zu sein, konterte die mir im übrigen völlig unbekannte Email-Autorin störrisch: „... wenn ich damit die Ruhe eines schlummernden Witzboldes gestört haben sollte ...“ – Ja, genau, das trifft es auf den Punkt. Nicht den schlummernden Witzbold, ich bin ja ein aktiver. Aber EMAILS ALS RUHESTÖRUNG. Exakt das ist es. Das beschreibt besser als vieles das tägliche Dilemma. Die Störung der gedanklichen Ruhe, Konzentration, Kreativität durch diese ewigen Emails, die

- nur geschrieben werden, weil mal irgendjemand gerade eine schreiben will, egal warum-wem-wie-worüber,
- durch die Themen, Vorgänge und Banalitäten zu Hektik und Aufwand werden,
- so wunderbar unverbindlich sind, aber man jederzeit die Möglichkeit zur Beschwerde hat, wenn sie nicht beantwortet werden.

Zumal die Absenderin bekannte: „... Wie auch immer ich auf Ihre Email-Adresse gekommen zu sein scheine weiß ich nicht mehr ...“. Toll: Emails einfach mal so schreiben, egal an wen. Vielleicht, weil man per Zufall eine Adresse zur Hand hat.

Durch was, mit Verlaub gefragt, unterscheidet sich solch prolliges Benehmen vom besoffenen Gegröle der Frustrinker zu mitternächtliche Stunde in den Gassen der Stadt? Durch das illegale Aufbohren von dann raketelauten Moped-Auspuffs pubertärer Jugendlicher? Durch schreiendes Telefonieren im IC-Großraumwagen? Durch Krach, Musik genannt, in jedem Kaufhaus, jeder Kneipe, selbst im Arzt-Wartezimmer? Alles Ruhestörungen! Aggressiv, ohne Sinn und Verstand, „einfach so“. Ist heute so. Macht man so. Warum? Weiß keiner!

Und jetzt auch per Emails. Dass die Dame, so ergaben Recherchen, im Marketing tätig ist, erwähne ich jetzt nicht.